

Hilfe für die Fußballvereine im Ahrtal

Spendenaktion Der Fußballbezirk Nördlicher Schwarzwald und Initiator Karl Schäfer aus Ergenzingen wollen den geschädigten Sportvereinen wieder auf die Beine helfen. Mit einer Trikotspende hat alles angefangen. *Von Uli Bernhard*

Die Bilder von der Überschwemmungskatastrophe im Ahrtal sind immer noch in bleibender Erinnerung. Die Bewohner der betroffenen Gebiete sehen von der angekündigten „schnellen und unbürokratischen Hilfe“ teilweise auch sechs Monate nach dem Unglück immer noch nichts. Umso mehr freut man sich über immer wieder neue, private Spendenaktionen. Zusammen mit Initiator Karl Schäfer aus Ergenzingen hat jetzt auch der Fußballbezirk Nördlicher Schwarzwald eine zweckgebundene Spendenaktion ins Leben gerufen. „Um zu helfen, dass der Fußball im Ahrtal wieder auf die Beine kommt“, wie Bezirksvorsitzender Edgar Pakai sagt.

Karl Schäfer, langjähriger Erster Vorsitzender des TuS Ergenzingen und aktuell B-Juniorentrainer bei der SG Gäufelden/Bondorf hatte vor einigen Tagen Kontakt Dieter Sesterheim, dem Kreisvorsitzenden der Fußballkreise Rhein/Ahr aufgenommen. Konkret ging es dabei um einen Satz Trikots für eine Jugendmannschaft, die Karl Schäfer einem der dort ansässigen Vereine zukommen ließ.

In dem sehr langen und aufschlussreichen Gespräch sei er, Karl Schäfer, zur Erkenntnis gekommen, wie prekär die Lage für die dort ansässigen Sportvereine wirklich ist. „Da müssen und werden wir helfen“, hat Karl Schäfer dem Kreisvorsitzenden Sesterheim versprochen. Schäfer selbst plant, dass er im neuen Jahr mit seinen B-Junioren zu einem Freundschaftsspiel ins Ahrtal fährt. Zusammen mit dem hiesigen Fußballbezirk sollen zudem Spendengelder von den Vereinen der Region, aber auch von Privatpersonen, gesammelt werden.

„Ja, es ist schwierig, die Situation zu beschreiben, man muss es gesehen haben.“

Dieter Sesterheim
Kreisvorsitzender der Fußballkreise Rhein/Ahr

Wie es aktuell im Ahrtal aussieht und was Karl Schäfer spontan dazu bewegen hat zu helfen, das wird beim näheren Hinsehen deutlich. Wir veröffentlichen nachfolgend einen Brief des Fußballfunktionärs und Schiedsrichters



Vom Sportplatz in Ahrweiler ist nach der Überschwemmungskatastrophe nichts mehr übrig geblieben.

Privatbilder

Dieter Sesterheim an Karl Schäfer im Wortlaut, um einen möglichst authentischen Einblick in die aktuell schwierige Situation der Sportvereine im Kreis Rhein/Ahr zu geben:

15 Vereine verlieren alles

Dieter Sesterheim: „Ja, es ist schwierig, die Situation zu beschreiben, man muss es gesehen haben. Ältere Mitbürger sagen oft so, dass es schlimmer war, als im Krieg. 15 Vereine haben sowohl ihr Sportheim als auch den Platz verloren, teilweise sind die Plätze gar nicht mehr vorhanden. Auf vier Plätzen stehen nun aktuell Zelte oder Container von Organisationen, daher fehlen uns diese auch für den Spielbetrieb. Es waren ja nicht nur die Verluste sportlich gesehen. Viele Sportler haben auch Angehörige in der Flut verloren, die es nicht geschafft haben, das Haus zu verlassen.“



Dieter Sesterheim

sen oder sich sonst retten konnten. Fast 20 000 Autos sind weggespült worden. Das Wasser hat teilweise bis zu 20 Meter hochgestanden. 134 Menschen haben ihr Leben verloren. Eine Person wird noch vermisst. Eine Person haben sie vor einer Woche im Hafen von Eindhoven gefunden. Viele Kinder haben nachts auf dem Dach ihres Hauses gewartet, um gerettet werden zu können, dabei wurden auch Elternteile von der Flut weggerissen.

Noch viele leere Flächen

Ein 21-jähriger Feuerwehrmann aus meinem Nachbarort hat jemand gerettet und wurde dann selbst von der Flut erfasst und einen Tag später 8 km entfernt Tod in einem Baum gefunden. Viele Häuser müssen oder sind schon abgerissen, da der Geruch von Heizöl nicht mehr wegzukriegen ist, oder die Häuser so beschädigt sind, dass sie nicht wieder aufgebaut werden können. Nun sind sechs Monate vorbei. Viel ist schon passiert. Die Hilfe ist überwältigend. Viele junge Menschen sind an die Ahr gekommen, um zu helfen. Müll und Unrat ist schon

sehr gut beseitigt worden, allerdings wenn man durch das Ahrtal fährt, gibt es nun sehr viel leere Flächen. Einige Menschen, die hier gewohnt haben, sind weggezogen und werden nicht wiederkommen. Da auch viele ältere Menschen hier ihr Hab und Gut verloren haben, sind diese besonders hart betroffen und wissen oft nicht, wie es weitergehen soll.

Trikots an Grafschafter SG

Sportlich haben wir den Start der Spielzeit um vier Wochen verschoben, daher konnten alle, bis auf einen Verein, am Spielbetrieb teilnehmen. Nicht betroffene Vereine habe Möglichkeiten und Zeiten geschaffen, dass die geschädigten Vereine bei ihnen die Anlage nutzen konnten. Auch die Vereine aus dem benachbarten Nordrhein-Westfalen (Raum Bonn) haben Plätze zu Verfügung gestellt. Aktive Teams



Karl Schäfer

und Jugendmannschaften müssen zum Teil weite Strecken zum Training und zum Spiel aufwenden. 15 bis 20 km als eine einfache Strecke sind keine Seltenheit. Da müssen Trainer und Eltern einen Riesenaufwand betreiben. Aktuell sind die Vereine gut ausgerüstet und auf der sportlichen Seite gut versorgt. Der von ihnen gespendete Trikotsatz geht an den Verein Grafschafter SG, der drei neue Jugendmannschaften gemeldet hat,

Regionales Fußball-Benefizspiel geplant

Ziemlich **genau 30 Jahre** ist es her, als beim SV Mühlen nach einem schrecklichen Hochwasser der Sportplatz in Mitleidenschaft gezogen, und dem Verein ein enormer finanzieller Schaden entstanden ist. Damals konnte der FC Bayern München zu einem Benefizspiel gewonnen werden, zu dem im Horber Stadion 2500 Zuschauer ge-

kommen sind. Als Spieler auf dem Platz: Der damals 40-jährige Karl Schäfer. Wenn es nach dem Willen von Karl Schäfer geht, dann könnt mit einem Benefizspiel auch Geld für seine Spendenaktion „Hilfe für Ahrtal“ gesammelt werden. Nicht unbedingt mit dem FC Bayern, dafür aber mit regionalen Fußballgrößen. „Ich kenne die TSG

Balingen und ich kenne den FC Holzhausen. Vielleicht machen die mal ein Vorbereitungsspiel gegeneinander“, schmiedet Schäfer bereits eifrig Pläne und Möglichkeiten, um das Ahrtal-Spendenkonto anwachsen zu lassen. Einen Spielort hat Schäfer auch schon im Visier: „Ich denke, beim SV Mühlen würde passen.“

diese aber noch ausstatten muss. Das ist dem Verein eine große Hilfe.

Viele Hallen beschädigt

Ja es gäbe noch viel zu schreiben. Ich versuche aktuell, die Jugendlichen in Camps und Events etwas vom tristen Alltag abzulenken. Fahrten nach Mainz zum Bundesligaspiel mit ganz toller Unterstützung von Mainz 05. Besuche und Wochenenden an der Sportschule in Koblenz oder bei anderen Vereinen. Da auch viele Hallen beschädigt sind, wird es nun schwieriger, Fußball anzubieten. Und wenn ich es mal frei sagen darf: Schnelle und unbürokratische Hilfe hat die Politik versprochen, aber merken kann man davon nichts. Das Internet funktioniert noch nicht richtig. Anträge sollen aber Online gestellt werden, dort kommen dann die Fragen nach Personalausweisnummer oder Rentennummer. Alles ist weggeschwommen woher sollen die Menschen nun diese Nummern holen? Aber man muss nach vorne sehen und die Hoffnung stirbt zum Schluss.“

Spendenkonto des Bezirks

Der Fußballbezirk Nördlicher Schwarzwald unterstützt die Spendenaktion „Hilfe für Ahrtal“ und wird das eigens dafür eingerichtete Spendenkonto mit einem noch festzulegenden Betrag füttern. Über weitere Spenden freuen sich die Sportkameraden aus dem Ahrtal. An dieser Stelle gibt es die Zusicherung, dass 100 Prozent der Spendengelder an die Bedürftigen fließen. Hier die Nummer des Spendenkontos – IBAN: DE76 6425 0040 0009 4378 87 bei der Kreissparkasse Rottweil. Kontoinhaber des Treuhandkontos ist der Fußballbezirk Nördlicher Schwarzwald.

Die Jagd auf das Olympia-Ticket beginnt

Skilanglauf Der Baiersbronner Andreas Katz startet ab heute bei der Tour de Ski.

Baiersbronn. Beim Weltcup in Davos Mitte Dezember feierte der 33 Jahre alte Andreas Katz sein Weltcup-Comeback – wenn auch mit mäßigem Erfolg. Er gehörte davor schon seit längerer Zeit nicht mehr zum Nationalmannschaftskader, hatte sich aber mit seiner starken Leistung im Alpencup seine Chance erarbeitet – auch für eine Olympiaqualifikation. Worte, die der ehrgeizige Schwarzwälder gern hört. Denn eine wohl letztmalige Olympia-Teilnahme wäre das i-Tüpfelchen auf seine Karriere. „Mir ist egal, wie alt oder jung jemand ist. Mir ist egal, ob er je-

mals zur Nationalmannschaft gehört hat oder nicht. Bei uns ist jeder willkommen, der da draußen leistungswillig und leistungsfähig ist“, betont Bundestrainer Peter Schlickerrieder.

Und leistungswillig ist Katz immer. Nun hat der Baiersbronner bei der heute beginnenden Tour de Ski die Chance, sich ein begehrtes Olympia-Ticket zu sichern. Viele Möglichkeiten bleiben ihm aber nicht. Dies weiß Katz aber auch. „Ich setze mich nicht unter Druck. Ich weiß, dass ich gut trainiert habe. Nun muss ich meine Leistung nur noch in

der Loipe abrufen“, sagt Katz. Vor dem heutigen Start hat er sein Training gegenüber des vergangenen Jahres etwas geändert. „Damals habe ich zu viel gewollt. Im weiteren Saisonverlauf war ich dann platt“, sagt Katz und gibt zu, damals Fehler in der Trainingssteuerung gemacht zu haben. Nun habe er behutsamer trainiert und sei nun topfit.

Den heutigen Auftakt in Lenzerheide wird er aber in aller Ruhe angehen, obwohl ein Sprintrennen ansteht. „Da werde ich nur den Prolog laufen und mehr nicht. Meine Tage als Sprinter sind

längst vorbei“, gesteht Andreas Katz. Er baut vielmehr auf den Mittwoch. Da geht der Tross dann im klassischen Stil über 15 Kilometer an den Start – genau seine Stärke.

Sollte es dort noch nicht klapfen, wird der Baiersbronner während der Tour noch drei weitere Chancen erhalten, um das Ticket für die Olympischen Spiele in Peking Anfang Februar 2022 zu lösen. „Ich gehe die Aufgabe optimistisch an. Immerhin habe ich bei einer vergangenen Tour schon mal die Plätze 8 und 12 erreicht“, sagt Katz.

Als Höhepunkt sieht er den Lauf am 31. Dezember an. Dann macht die Tour de Ski in Oberstdorf halt – praktisch seine Heimstrecke. „Dort werde ich richtig gasgeben und hoffen, dass ich vorne mitmischen kann. Schade, dass keine Zuschauer dabei sein werden.“ Während der ganzen Tour sind keine Zuschauer zugelassen und die Sportler müssen sich testen lassen und leben zurückgezogen in ihren Hotels. *sag*



Wird bei der Tour de Ski alles geben: Andreas Katz. Bild: Ernst Wutkits

Zeitplan Tour de Ski 2020/2021

Lenzerheide (SUI)
Dienstag: 28. Dezember, 11.30 Uhr (MEZ): Qualifikationen Damen/Herren, Sprint F. 14 Uhr (MEZ): Finals Damen/Herren, Sprint F
Mittwoch: 29. Dezember 13.30 Uhr (MEZ): Damen, 10

km C. 14.05 Uhr (MEZ): Herren, 15km C
Oberstdorf (GER)
Freitag: 31. Dezember, 12.55 Uhr (MEZ): Damen Massenstart, 10 km F. 15:25 Uhr: (MEZ): Herren Massenstart, 15km F
Samstag: 1. Januar, 9.30

Uhr (MEZ): Qualifikationen Damen/Herren, Sprint C
Samstag: 1. Januar, 12 Uhr (MEZ): Finals Damen/Herren, Sprint C
Val di Fiemme (ITA)
Montag: 3. Januar, 12.40 Uhr (MEZ): Damen, Massenstart, 10 km C

Montag: 3. Januar, 14.50 Uhr (MEZ): Herren, Massenstart, 15 km C
Dienstag: 4. Januar, 11.30 Uhr (MEZ): Damen, Verfolgung, 10 km F (Final Climb)
Dienstag: 4. Januar, 15.25 Uhr (MEZ): Herren, Verfolgung, 10 km F (Final Climb)